

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 5 (1901-1902)
Heft: 11

Artikel: Sommerglück
Autor: Weigand, Wilh.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ebenso folgt daraus auch, daß man nicht anders als gestützt auf Erdbeben und Dampfaushauchungen mutmaßliche Ausbrüche voraussagen kann und daß bei vulkanischen Erscheinungen weder die Stellung des Mondes noch die Zahl der Sonnenflecken mitzusprechen hat.

Da der Bogen der kleinen Antillen den Bruchrand des caribischen Meeres angibt, so findet sich hier für die entweichenden Dämpfe eine geeignete Stelle und alle hier sich findenden Inseln verdanken ihr Dasein frühern vulkanischen Ausbrüchen. In der Tat stellen sie nichts anderes dar als gewaltige, in frühern Zeiten aufgehäufte Vulkankegel von mehr als 3000 m Höhe, die nur etwa zu einem Drittel (Mont Pelé 1350 m) aus dem Ozean hervorragen, wie das beigegebene Profil deutlich erkennen läßt.

(H. F.)

Sommerglück. *)

Meines vollsten Sommers Glück:

Ringsum gelbe Erntefelder,
Stiller Welt ein stillstes Stück,
Himmelsblau und ferne Wälder.

Täglich gehn wir still und stumm
Gleiche Erntewege wieder.
Schimmernd Schweigen um und um,
Duft und Wind und Lerchenlieder!

Das Scheffel-Denkmal beim Wildkirchlein am Säntis.

Am zweiten Sonntag im Juli, morgens um 9 Uhr, fand im Wildkirchlein das alljährlich wiederkehrende „Schutzengelfest“ statt. Ein Geistlicher, der von Appenzell (1 $\frac{1}{2}$ Stunden) heraufkam, las die Messe und ein Chor von Männern trug die nötigen Einlagen vor, welche das betende Volk ergriffen und einen heiligen Schauer in die Herzen der anwesenden Fremden hineintrugen, tiefer, als wenn vom „Aescher“ die Kanone abgefeuert wird und durch die Lücken der dreifachen Säntiskette den Schall

*) Aus der bereits erwähnten Sammlung „In der Frühe“, neue Gedichte von Wilh. Weigand, bei Georg Heinrich Meyer, Heimat-Verlag, Leipzig und Berlin.